

ÜBERSICHT DER NORMEN EN 14126 UND ASTM F 1671

Bei der Auswahl einer Schutzkleidung, die gegen Viren, wie beispielsweise COVID-19 schützt, ist die Kenntnis wichtig, welche gesetzlichen Normen die Gewährleistung einer angemessenen Schutzleistung unterstützen.

Ganzkörperschutzkleidung wird auf ihre Unversehrtheit geprüft und auf der Grundlage der Tests und Kennzeichnungen für Chemikalienschutzkleidung klassifiziert. Das dem Chemikaliertyp nachgestellte -B zeigt den Schutz vor Infektionserregern an. Für einen Schutz vor blutübertragbaren Erregern mit einer hohen Expositionsebene sollten Sie den „Typ 4-B“ und die ISO 16604 in Betracht ziehen.

In der Europäischen Union misst die EN 14126 für Schutzkleidung gegen Infektionserreger die Schutzleistung eines Anzugs oder Kittels vor Bakterien, Pilzen und Viren. Die EN 14126 beschreibt verschiedene Prüfverfahren zur Messung der Penetrationsfestigkeit des Kleidungsmaterials gegen Infektionserreger unter verschiedenen Expositionsbedingungen.

In Nordamerika beschreibt die Norm ASTM F 1671 den Standardtest der Festigkeit von Materialien für Schutzkleidung gegen eine Penetration von blutübertragbaren Erregern. Ein bei vielen Endanwendern allgemein verbreitetes Missverständnis ist die Annahme, sie seien durch das Tragen eines jeden Typs von flüssigkeitsdichter Operations- oder Isolationskleidung vor Blut, anderen Körperflüssigkeiten und potenziell infektiösen Materialien (OPIM) geschützt. Ausschließlich Kleidung und/oder Zubehör gemäß ASTM F 1671 gelten als penetrationsfest gegen Blut und Viren.

Die Unterschiede zwischen Bakterien und Viren

Größe von Bakterien



Bakterien haben gewöhnlich eine Größe von 1 bis 10 Mikrometern. Die Größe eines Virus beträgt dagegen 1/10 bis 1/100 eines Bakteriums.

Durch ihre geringe Größe können Viren die in handelsüblicher Schutzkleidung vorhandenen Mikrolöcher einfach durchdringen. Gemäß der EN 14126 gekennzeichnete Kleidung dagegen bildet nachweislich eine wirksame Schutzbarriere auch gegen kleine Viren.

Größe von Viren



EN 14126

Für Kleidung zum Schutz vor Infektionserregern, einschließlich Viren.



EN 14126

Gemäß EN 14126 zertifizierte Schutzkleidung muss mit diesem Piktogramm gekennzeichnet sein.

Die EN 14126 umfasst die folgenden Materialtests:

Penetrationstest mit künstlichem Blut (ISO 16603)

Widerstand gegen Viren (ISO 16604)

Widerstand gegen Bakterien (ISO 22610)

Widerstand gegen biologisch kontaminierte Aerosole (ISO/DIS 22611)

Widerstand gegen kontaminierten Staub (ISO 22612)

Beste Praktiken für das Tragen von Schutzkleidung



Waschen Sie Ihre Hände vor dem An- und nach dem Ausziehen von PSA für zwanzig Sekunden mit Wasser und Seife.



Anwender müssen im An- und Ausziehen von PSA geschult sein.



PSA-Kleidung muss gut sitzen und darf nicht zu eng oder zu locker sein. Sie darf die Bewegung und Kommunikation nicht behindern.



Wenden Sie beim Ausziehen von PSA die Innenseite nach außen.



Tragen Sie PSA zur Verhinderung einer Kontaminationsausbreitung niemals außerhalb von kontaminierten Bereichen.



Tragen Sie niemals beschädigte oder sichtbar verunreinigte PSA.

➔ Erkunden Sie unter [ansell.com](https://www.ansell.com) die aktuellen Neufassungen der PSA-Verordnungen und unser vollständiges Angebot von Produkten, die für einen Virenschutz zertifiziert sind.